

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 56 (1985)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus der VSA-Region Basel

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der VSA-Region Basel

### Zum Gedenken an Frau Hanni Stamm-Zürrer †

Wer Frau Stamm gekannt hat, wird sie immer wieder vor sich sehen: gross und stattlich, mit offenem Blick und festem Schritt.

So stand sie über viele Jahre (bis 1973) an der Seite ihres Gatten, Gottlieb Stamm, dem Basler Jugendheim vor. Keine Arbeit war ihr zu gering und keine zu viel. Sie stellte ihr Tun in einen grösseren Zusammenhang und verstand ihre Aufgabe als Dienst am Mitmenschen. Vor allem widmete sie sich dem einzelnen, dem Schwachen, dem Ausserstehenden und versuchte ihnen Freude und Mut zu machen.

Viele Burschen und Mitarbeiter kamen und gingen in dieser langen Zeit. Herr und Frau Stamm aber blieben, stets bereit, neue Menschen anzunehmen und andere loszulassen. Das zehrte an Frau Stamm's Kräften und zwang sie, sich etwas mehr in ihre Wohnung zurückzuziehen, wo manch tröstendes Gespräch oder hilfreiche Unterstützung der Anfang dauernder Beziehung war.

1973 nahmen Herr und Frau Stamm Abschied von ihrer Lebensaufgabe und fanden in Allschwil ein neues Zuhause. Hier widmete sich Frau Stamm mit grosser Freude ihren nächsten Angehörigen und umsorgte ihre Lieben in ihrer zutiefst mütterlichen Art.

In den letzten Monaten schwanden ihre Kräfte zusehends. Allerlei Sorgen und Ängste belasteten ihr sonst so frohes Gemüt. Still und dankbar genoss sie alle Zeichen der Verbundenheit mit jenen, die ihr auf ihrem Lebensweg früher oder später begegnet waren.

Am Weihnachtstag ist sie sanft ent-schlafen. Ein grosse, verschieden zusammengesetzte Trauergemeinde zeugte in der Christus-Kirche Allschwil von ihren manigfältigen Beziehungen, ihrer steten Bereitschaft, für andere da zu sein.

H. S.

## Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Grosse Diskussionen löste an der Gemeindeversammlung die Orientierung über den Stand des Alters- und Pflegeheims in **Trien- gen/LU** aus. Im vergangenen Sommer wurde in der Bevölkerung zu diesem Thema eine Umfrage gemacht. Etwa die Hälfte der eingegangenen Antworten sprach sich für den Bau des Altersheims Triengen aus. Der Diskussion an der Gemeindeversammlung konnte entnommen werden, dass niemand daran zweifelt, dass für die betagten Leute im untern Surental etwas unternommen werden muss, jedoch gingen die Meinungen über das «Was» weit auseinander. Besondere Zuneigung fand der Gedanke an einen besser ausgebauten Hauspflagedienst.

Der Kanton Zug will der Vereinbarung der Deutschschweizer Kantone zur Unterstützung des Therapieheims Sonnenblick in **Kastanienbaum/LU** beitreten, die auf den 1. Januar 1987 rechtswirksam wird. Dadurch soll den Heimen, die von dieser Vereinbarung erfasst sind, finanziell geholfen werden. Anderseits sollen die Mitgliederkantone dort entsprechende Kinder und Jugendliche unterbringen können.

Auch der Kanton **Obwalden** gedenkt, dieser interkantonalen Heimvereinbarung mit Wirkung auf den 1. Januar 1987 beizutreten.

Der bisher in der Baubranche tätige Schweizer Kantonsrat Toni Bolting ist zum neuen Verwalter des Altersheims Acherhof in **Schwyz** gewählt worden. Das von einer Stiftung geleitete und ihr gehörende Altersheim ist bisher von Schwestern geführt worden.

Vorausgesetzt, das Bedürfnis, das durch eine Umfrage abgeklärt werden soll, wird nachgewiesen, dürfte die Gemeinde **Horw/LU** bald einmal ein Tagesheim für Kinder alleinerziehender Eltern erhalten. Ein entsprechender Vorstoss wurde im Einwohnerrat gemacht. Planung und Realisierung dieses Vorhabens könnten eventuell in Zusammenarbeit mit andern sozialen Einrichtungen der Gemeinde unternommen werden.

Nachdem die Bürger von **Lachen/SZ** trotz einem kurz vor der entsprechenden Abstimmung einsetzenden Feldzug gegen das Altersheimprojekt diesem Bauvorhaben zustimmten, konnte nun die Baukommission eingesetzt werden, die die Aufgabe hat, das Werk zu realisieren, das 20 Altersheimbetten und Unterkunft für 35 pflegebedürftige Mitmenschen beinhaltet wird. Das Heim wird mit 9 Millionen Franken voranschlägt.

Rund sieben Monate nach Beginn der Bauarbeiten konnte im Alters- und Pflegeheim **Alp** in **Emmenbrücke/LU** die langersehnte Cafeteria eröffnet und dem Betrieb übergeben werden, worüber die 65 Pensionäre und 44 Pflegebedürftigen und deren Angehörige sehr glücklich sind. Dieser gemütliche Treffpunkt bietet 45 Sitzplätze an, die teilweise so konzipiert sind, dass auch Behinderte diese bequem benutzen können. Von den für den Bau aufgewendeten rund 530 000 Franken stammen nicht weniger als 160 000 Franken aus Spenden der Migros und der Viscosuisse. 60 000 Franken wurden mit eigenen Aktionen erwirtschaftet.

Das Betagten- und Pflegeheim **Wassen/UR** ist wegen einer Baukostenüberschreitung von 531 000 Franken in einen finanziellen Engpass geraten. Der Urner Regierungsrat beantragt deshalb dem Landrat, einen einmaligen Investitions-Zusatzbeitrag in der Höhe von 164 000 Franken für das Altersheim «Oberes Reustal» zu sprechen. – Die Mehrkosten beim Bau sind auf nachträglich beschlossene, energiesparende Massnahmen, auf die nicht vorgesehene Unterkellelung, auf die Sanierung des Daches und auf zusätzliche Mobiliaranschaffungen zurückzuführen.

Mit verschiedenen Aktivitäten versucht die Stiftung Betagtenheim **Lugern/OW** zusätzliche Mittel für die Finanzierung des in Bau befindlichen Betagtenheims «Eihuis» zu er-

halten. Trotz Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinde bleibt eine Restschuld, die auf diese Weise getilgt werden soll. So gelangt der Stiftungsrat jetzt mit einer Kunstrmappe sowie einer Sammlung von Federzeichnungen an die Freunde von Lungern. Die sorgfältig ausgewählten Meisterwerke zeigen Ortsansichten von Lungern.

Nachdem die Stimmbürger von **Einsiedeln/SZ** die Vorlage für den Bau eines neuen Alters- und Pflegeheims überraschend klar abgelehnt haben, wie wir in der letzten Nummer berichteten, wurde der Bezirksrat von verschiedenen Seiten aufgefordert, sofort eine Neuauflage an die Hand zu nehmen und den Stimmbürgern baldmöglichst wieder einen entsprechenden Antrag zu unterbreiten. Der Bezirksrat will nun aber «nicht überstürzt handeln» und das weitere Vorgehen reiflich überlegen. Im Moment könne er keine definitiven Beschlüsse fassen, liess der Bezirksrat verlauten. Was nach der unerwarteten Abfuhr wenigstens menschlich zu verstehen ist.

Ohne Gegenstimme beschlossen 184 Bürgerinnen und Bürger die Detailplanung für das Betagtenzentrum **Grosswangen/LU** und bewilligten den erforderlichen Planungskredit von 340 000 Franken. Geplant ist eine Altersheimabteilung mit 28 und eine Leichtpflegeabteilung mit 14 Betten. In einer ersten Etappe sind auch sechs bis acht Alterswohnungen vorgesehen. Durch die Angliederung der ambulanten Krankenpflege und eventuell anderer Hilfen kommt dem Heim eine wichtige Funktion zu. Man hofft auf einen Baubeginn im Oktober und rechnet mit einer Bauzeit von etwa zwei Jahren. Die Gesamtkosten werden auf 9,4 Millionen Franken geschätzt.

Joachim Eder, Zug

## Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

## Aargau

**Niederlenz.** Im Mai 1983 fand der erste Spatenstich statt und jetzt konnten, nach nicht ganz 1½-jähriger Bauzeit, die ersten 19 Pensionäre ins Niederlenzer Altersheim einziehen. Die Gemeinde Niederlenz hat dieses Haus für ihre betagten Mitbürger ganz aus eigenen Kräften erstellt. Heim ist eigentlich der falsche Ausdruck, denn wäre das neue Gebäude am Hungeligraben nicht ange- schrieben, könnte man meinen, es handle sich um den schmucken Sitz einer Grossfamilie. Träger der unkonventionellen Altersheim-Lösung ist der Verein für Altersbetreuung Niederlenz (VAN), der die Finanzierung der 4-Mio.-Objektes durch die Einwohnergemeinde zusammen mit den Ortsbürgern finanzieren konnte («Aargauer Tagblatt», Aarau).